

Mitarbeiter ganzheitlich auf der Karriereleiter begleiten

Die Digitalisierung verändert die Arbeit in Personalabteilungen nachhaltig. Die Ansprüche der Mitarbeiter in Personalabteilungen, aber auch die der Mitarbeiter und Führungskräfte in den Unternehmen haben sich gewandelt. Manuelle Arbeitsabläufe und fehlende Transparenz durch papierbasierende Arbeitsweisen werden immer seltener akzeptiert. So wollen Mitarbeiter mehr Transparenz bei den von ihnen hinterlegten persönlichen Daten. Führungskräfte mit Personalverantwortung hingegen wünschen einen einfachen und regulierten Zugang zu Personaldaten im Sinne eines Self-Service-Angebots, um etwa Mitarbeitergespräche effizient und effektiv vorbereiten zu können.

Die Sparkassen in Deutschland haben auf diese veränderten Bedürfnisse im Personalmanagement reagiert und setzen verstärkt moderne IT-Lösungen ein. Mit rund 350.000 Mitarbeitern ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte und wichtigste Arbeitgeber der deutschen Kreditwirtschaft. Davon arbeiten über 240.000 Angestellte in den 415 deutschen Sparkassen. Um im Wettbewerb um Mitarbeiter und Nachwuchskräfte wettbewerbsfähig zu bleiben, richten die Institute ihre Personalarbeit strategisch und nachhaltig aus. In den Fokus rücken dabei IT-gestützte Prozesse. Mit modernen IT-Systemen können Finanzinstitute ihre Beschäftigten ganzheitlich über den Karriereweg begleiten. Sie sorgen dafür, dass auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter auf einem hohen Niveau bleibt, weil sie umfassend informiert und weitreichend eingebunden werden.

Der überwiegende Teil der Sparkassen nutzt für die Personaladministration und Personalabrechnung das Personalverwaltungssystem PARISplus. Fortbildungsmaßnahmen, die Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen oder administrative Aufgaben rund um Mitarbeiter-Gespräche werden von der Anwendung allerdings nicht unterstützt. Um den steigenden Anforderungen bei zentralen Themen wie etwa Weiterbildung

oder Personalplanung gerecht zu werden, benötigen Sparkassen eine durchgängige und zeitgemäße IT-Unterstützung. Daher haben sie Anforderungen formuliert, die Sparkassen einen weitreichenden Nutzen bieten. Wichtig ist dabei eine tiefe Integration in die Arbeitsumgebung der Sparkassenmitarbeiter, die Gesamtlösung OSPlus. Ein nahtloser Datenaustausch mit PARISplus gehört daher zu den wesentlichen Voraussetzungen. Denn die Anwendung ist als führendes System für die Personaldaten gesetzt, so dass einmal eingetragene oder geänderte Daten allen Beteiligten stets aktuell zur Verfügung stehen. Um unterschiedlichen Mitarbeitergruppen den Zugang zu den für sie freigegebenen Daten zu ermöglichen, ist eine umfassende und dynamische Maskensteuerung erforderlich. So werden die Vorgaben des Datenschutzes und des Mitbestimmungsrechtes in Bezug auf personenbezogene Daten eingehalten.

Vielfältiger Einsatz für ganzheitliche Personalarbeit

Über allgemeine Vorgaben hinaus haben die Institute auch Anforderungen für einzelne Bereiche innerhalb des Personalmanagements gestellt. So sollen Mitarbeiter direkt über das in OSPlus integrierte Personalportal auf ihre persönlichen Personalarbeitsdaten zugreifen. Hier können sie etwa die aktuelle Entgeltabrechnung im PDF-Format herunterladen oder im Archiv auf Abrechnungen der letzten zwölf Monate zugreifen. Die elektronische Verteilung entlastet die operative Arbeit in der Personalabteilung und senkt die Kosten. Mit Cockpit-Funktionen können Führungskräfte mit Personalverantwortung in übersichtlicher Form die personelle Situation einer Abteilung etwa in Bezug auf Urlaubsplanung oder Altersstruktur einsehen. So haben sie dabei auch Daten aus Personal-Spezialsystemen im Zugriff und können die Teamplanung für ein Projekt vornehmen.

IT leistet einen entscheidenden Beitrag, um den administrativen Aufwand bei der Vor- und Nachbereitung von Mitarbeiter-Gesprächen zu senken. Dabei dienen die 42 im Konzept des Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) „Personalentwicklung in Sparkassen“ definierten Anlässe wie Beurteilungsgespräche oder Transfergespräche nach einem Seminarbesuch als Grundlage für eine IT-seitige Umsetzung. Benötigt wird dabei eine Lösung, die sich für alle Gespräche nutzen lässt, die protokolliert werden müssen. Die Anwendung soll bei allen protokollierungspflichtigen Gesprächen zum Einsatz kommen und damit flexibel für die vielfältigen Besprechungstypen nutzbar sein. Eine zeitgemäße Lösung hilft bei der Initiierung von einzelnen Gesprächen und setzt auch Serientermine für einzelne Abteilungen wie etwa turnusmäßige Jahresgespräche um. Im System hinterlegte Vorlagen erleichtern sowohl die Vorbe-



reitung als auch die Durchführung und geben den Beteiligten wichtige Hinweise beim Erstellen des Protokolls. Auch im Nachgang unterstützt die IT etwa durch eine elektronische Unterschrift und die Ablage in der elektronischen Personalakte des Mitarbeiters. Mit einer direkten Übernahme der Ergebnisse in PARISplus etwa in Bezug auf Qualifikationen oder vereinbarte Folgetermine lassen sich die Daten bequem weitenutzen, um beispielsweise weitere Fortbildungsmaßnahmen zu steuern.

Die Zukunft der Mitarbeiter überblicken

Im Zuge des Fachkräftemangels gewinnt das Thema Personalentwicklung an Bedeutung. Eine moderne IT-Unterstützung versetzt Personalverantwortliche etwa bei Auswahlverfahren in die Lage, frühzeitig geeignete Kandidaten auszuwählen oder bestimmte Mitarbeiter für eine neue Position gezielt weiterzubilden. Hier helfen IT-Lösungen, die auch bereits erfasste Daten von Mitarbeitergesprächen im Zugriff haben. Dann können Personalverantwortliche beispielsweise auf Knopfdruck Profile miteinander abgleichen und Anforderungen von freien Stellen mit den Fachkenntnissen von potenziellen Kandidaten in Beziehung setzen. Abweichende Merkmale zeigen nicht nur möglichen Qualifizierungsbedarf von Kandidaten, sondern auch bestehende Überqualifikationen. Mit einer direkten Anbindung an das Seminarmanagement eröffnen sich darüber hinausgehende Möglichkeiten, etwa die Einbindung des gesamten Genehmigungs-Workflows. So können Mitarbeiter in einem schlanken Prozess ein Seminar auswählen und beantragen. Auf diesem Weg sinkt der administrative Aufwand.

Personalverantwortliche benötigen nicht nur den Blick auf den aktuellen Personalbestand, sondern müssen auch die langfristige Personalbestandsentwicklung im Blick haben. Mit IT-gestützten Analysen lässt sich der Personalbestand langfristig planen. Automatisierte Auswertungen analysieren auf Knopfdruck den aktuellen Personalbestand nach wählbaren Parametern wie Alter oder Betriebszugehörigkeit. Simulationen zeigen, wie sich etwa Tarifsteigerungen oder die Anzahl der einzustellenden Auszubildenden pro Jahr auf den Personalbestand auswirken.

Ein weiteres Personalthema mit hohem administrativen Aufwand ist das Reisemanagement. Dies ist in der Regel mit vielen manuellen Schritten vom Antrag über die Genehmigung bis hin zur Abrechnung verbunden. IT-Unterstützung gestaltet den gesamten Prozess einer Dienstreise effizient. Die Dienstreise kann elektronisch im Mitarbeiter-Portal beantragt und anschließend vom Vorgesetzten freigegeben werden. Auch die Buchung der Reismittel wie Fahrkarten, Mietwagen oder Hotel ist auf elektronischem Weg möglich. Die Personalabteilung prüft abschließend die im Rahmen der Abrechnung vom Mitarbeiter dezentral erfassten Belege und gibt diese zur Abrechnung frei. Das IT-gestützte Reisemanagement berücksichtigt dabei die institutsspezifischen Reiserichtlinien sowie die definierten Reisemanagement-Workflows, so dass Dienstreisen fallabschließend und komfortabel bearbeitet werden können. Dank der weitreichenden Prozessunterstützung können Sparkassen den administrativen Aufwand im Bereich Dienstreisen weitestgehend automatisieren.

Prozessbegleitende IT-Unterstützung

Als IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe hat die Finanz Informatik (FI) mit Blick auf die wachsenden Anforderungen der Sparkassen an das Personalmanagement eine eigenständige Lösung entwickelt. Die Anwendung wurde realisiert, da marktgängige Lösungen aus Kostengründen und wegen technischer Anforderungen wie Mandantenfähigkeit im Rechenzentrumsbetrieb nicht infrage kamen. Der IT-Dienstleister hat in enger Abstimmung mit Sparkassen und Verbänden ein Personalmanagement-System in der Gesamtbanklösung OSPLUS umgesetzt. Sparkassen können nun eine umfassende und zeitgemäße IT-Unterstützung mit umfangreichen Funktionalitäten einsetzen. Die Anwendung wird zentral im Rechenzentrum der FI betrieben, weil damit die definierten Grundsätze des „sicheren IT-Betriebs“ erfüllt werden. Dank des zentralen Betriebs können Sparkassen sowohl IT-Kosten als auch administrative Aufwände senken. Der Support sowie die Weiterentwicklung der Lösung liegen in der Verantwortung des IT-Dienstleisters. Mit einer mandantenfähigen Maskensteuerung können Institute spezifische Vorgaben des Personalrats berücksichtigen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass die regulatorischen Auflagen an Rollen- und Rechtesysteme erfüllt werden. Mitarbeiter, Vorgesetzte und Personaler können auf die für sie freigegebenen Daten zugreifen und diese gegebenenfalls ändern. Mit der weitreichenden Integration in OSPLUS und der gleichzeitigen Anbindung an PARISplus lassen sich Daten sowohl in der Personalverwaltung als auch im Personalmanagement medienbruchfrei nutzen. Geänderte und aktualisierte Daten stehen somit allen Beteiligten konsistent an jeder Stelle des Systems zur Verfügung. Die Personalsysteme in OSPLUS senken die Komplexität in den Personalabteilungen und erhöhen gleichzeitig die Effizienz von Prozessen.

Die Erfahrungen der Sparkassen und FI zeigen, dass in hochregulierten Märkten wie der Finanzwirtschaft eigenentwickelte Lösungen den Bedarf der Personalabteilungen umfassender abbilden als marktgängige Standard-Lösungen. Mit den Personalsystemen in OSPLUS steht Sparkassen eine umfassende Personalmanagement-Anwendung zur Verfügung, die Mitarbeiter über den gesamten Karriereweg begleitet und damit die Arbeitgeberattraktivität von Sparkassen steigert. Das System erfüllt die Anforderungen der Institute weitreichend, so dass Mitarbeiter in der Personalabteilung sowie personalverantwortliche Führungskräfte und Mitarbeiter von der zeitgemäßen und durchgängigen IT-Unterstützung profitieren.



Autor:
SÖNKE SCHAKAT,
Fachberater Personalsysteme,
Finanz Informatik, Frankfurt